



Allmendingen, 26.11.2021

Seite 1 von 3

## Marktinformation Düngemittel

Seit dem 25. September spielen die Düngemittelmärkte verrückt. Die Preise überschlugen sich in den ersten Wochen fast täglich.

Im Oktober gab es, weil die Produktion infolge hoher Energiekosten (Gaspreis hat sich vervielfacht) deutlich runtergefahren wurde, nur sehr wenig Dünger zu kaufen. Teilweise wurde die Produktion sogar eingestellt.

Im November hat sich die Lage nicht grundlegend geändert, nur der steile Aufwärtstrend ist etwas abgeflacht. Was produziert wird, kann weltweit gut verkauft werden. Bedingt durch die stetig steigenden Getreide- und Ölsaatenpreise werden vom internationalen Markt Düngemittel sehr gut nachgefragt und aufgekauft.

Exportlimitierungen und eingeschränkte Produktion ist das eine, aber was jetzt noch hinzukommt sind die logistischen Probleme. Befrachtung per Schiff ist derzeit durch die anhaltende Niedrigwassersituation nicht möglich. Die Lieferkapazitäten per Zug oder LKW sind sowieso schon sehr eingeschränkt, deshalb steigen auch dort jede Woche die Kosten.

Überhaupt einen LKW vom Produktionswerk (Frankreich/Belgien/Österreich...) nach Süddeutschland zu bekommen, ist äußerst schwierig. Vereinbarte Liefertermine werden immer weiter nach vorne geschoben.

Die exorbitant hohen Düngemittelpreise lähmen das Düngemittelgeschäft der Landwirte. Große Unsicherheit hält viele davon ab, überhaupt etwas zu kaufen. Im persönlichen Gespräch kommen dann immer wieder die Aussagen: Ich kauf jetzt nichts, ich hol dann zum Tagespreis im Frühjahr beim Händler meinen Bedarf an Düngemittel so ab, wie ich ihn brauche.

### **Aber! - es entsteht ein Versorgungsproblem, denn:**

**Zu den extrem hohen Preisen decken wir uns, sowie auch alle andere Händler, nur mit so viel Ware ein, wie wir verkaufen können bzw. verkauft haben.**

- ⇒ Das führt dazu, dass sich auch der Großhändler beim Hersteller nur mit der Ware versorgt, die er verkaufen kann bzw. verkauft hat.
- ⇒ Das führt wiederum beim Hersteller dazu, dass entweder weniger Ware produziert **oder die Ware in den Weltmarkt (der derzeit sehr aufnahmefähig ist) verkauft wird.**
- ⇒ Also kann es eventuell dazu kommen, dass nur diejenigen, die vorgesorgt haben, im Frühjahr Dünger am Lagerhaus bekommen.

Deshalb, machen Sie sich Gedanken und überlegen sie sich, wie wir es auch die letzten Wochen immer wieder am Telefon schon gesagt haben, ob Sie nicht wenigstens einen Erstbedarf kaufen.

**Denn wenn die Startdüngung nicht termingerecht gemacht wird und von der Menge her nicht passt, dann kann dies zu deutlichen Ertragseinbußen führen.**

Bei der ersten Gabe sollten Sie immer auch an eine gute Schwefelversorgung denken, damit der Stickstoff optimal umgesetzt werden kann.

### **Unsere Empfehlung:**

Güllebetriebe: Gülle + Kieserit, oder zur Gülle noch etwas mineralischer Stickstoff mit Schwefel (ASS 26N/13S, Sulfan 24N+6S, SSA 21N+24S,...)

Ackerbau-/Grünlandbetriebe ohne Gülle/organischer Düngung:

1. Gabe mit NPK 13/9/16+4Mgo+7S – so dass ausreichend MgO und S auf die Fläche kommt
2. Gabe mit Stickstoff (KAS...)

Wer Stickstoff schon in Form von KAS oder AHL im Haus hat, bzw. im Vorkauf eingelagert hat, kann mit PK 12/19+4Mgo+8S den Bedarf an fehlenden Nährstoffen gut ergänzen.

Mais-Anbauer: Bitte denken Sie an den Unterfußdünger – das Angebot von NP-Düngern ist überschaubar und je nach Produkt (vor allem DAP) auch sehr teuer.

Wir haben vorgesorgt und können relativ preiswert anbieten:

- NP 12/27+2MgO+10S - ph-neutral (600kg BBag)
- **Neu:** NP 18/13+16S+0,15%Bor+0,1%Zn (500kg BBag)

Diesen NP Dünger haben wir für die Betriebe vorgesehen, die schon ein hohes Angebot an organisch gebundenen Phosphor haben. Trotzdem sollte man zur Ertragsabsicherung noch schnell verfügbares Phosphat im Unterfuß anbieten.

Stickstoffdüngung im Mais:

1. Betriebe außerhalb von Wasserschutzgebieten:

Harnstoff zur Vorsaateinarbeitung ist knapp und hat lange Lieferzeiten, es sind kleine Mengen noch verfügbar. Ansonsten ist die Düngung bis zum 4-Blattstadium mit KAS oder ASS/Sulfan möglich.

2. **Betriebe im Wasserschutzgebiet:**

müssen als Stickstoffdünger Alzon NeoN oder Stabilon verwenden. Ware ist knapp und teuer und hat lange Lieferzeit. Bitte rechtzeitig bestellen.

---

**Die Wirtschaftlichkeit einer bedarfsgerechten Düngung ist auch mit den hohen Düngemittelkosten gegeben:** Beispielsrechnung:

**a) B-Weizen:**

E2021 Preis 18,-€/dt, Vorvertragspreis E 2022 = 24,- €/dt = 80dt x 6,- = **480,- €/ha Mehrerlös**

Düngemittelkosten 2021: KAS 22,- €/dt zum Vergleich jetzt KAS 60,- €/dt

8 dt x 38€ Differenz= **304,-€/ha Mehrkosten**

**Es ergibt unterm Strich einen Gewinnzuwachs von 176,- €/ha**

**b) Braugerste:**

E2021 = 20,-€/dt, jetzt Vorvertragspreis E2022 = 26,50 €/dt

70dt/ha x 6,50€ = **455,- €/ha Mehrerlös.**

Düngemittelkosten: 2021= Volldünger 13/9/16 zu 35,- €/dt, jetzt VD 55,- €/dt

7 dt/ha x 20,- €/dt = 140,- €/ha, **Ergibt unterm Strich einen Gewinnzuwachs von 315,- €/ha**

---

Wir haben ein **sehr vielseitiges Sortiment** an Düngemitteln in unserem Portfolio.

Welche Produkte wir am jeweiligen Standort lose eingelagert haben, erfahren Sie von Ihrem zuständigen Außendienst/Verkaufsberater

Durch den **Big Bag –Versand** können wir **für jeden Betrieb eine individuelle Lösung, frei Hof geliefert**, anbieten. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Vielen Dank.

Ihre Abteilung Düngemittel

Allgaier GmbH u. Co KG